

Degmarn

Die ältesten Siedlungsfunde auf dem Gebiet von Degmarn datieren zurück in die Jungsteinzeit (4000 bis 2000 v. Chr.). Auch aus der Bronzezeit und der Zeit der Kelten wurden Funde geborgen. Der Ortsname lässt die Gründung des heutigen Ortes in der Zeit der Alamannen nach 260 n. Chr. vermuten. Der 1319 als Degmaringen erstmals erwähnte Ort könnte bei seiner Gründung Sitz eines Sippenführers Degmar gewesen sein. Der Ort war im 12. Jahrhundert Reichsgut der Staufer und kam von diesen über die Herren von Neideck und die Kelner von Brettach an die Herren von Weinsberg, die einzelne Güter als Lehen an zahlreiche niedere Adelige vergaben, darunter die Herren von Berlichingen und die Herren von Gemmingen. Das Kloster Schöntal und die Herren von Gemmingen konnten außerdem auch einzelne Höfe erwerben. Im 15. Jahrhundert kam Degmarn zum Deutschen Orden und darin zur Kommende Heilbronn. Aufgrund der Ordenszugehörigkeit blieb Degmarn während der Reformation katholisch. Der Deutsche Orden errichtete im 18. Jahrhundert die markanten Gebäude in der Ortsmitte: Schulhaus und Kirche. 1806 wurde der Ort durch die Mediatisierung der Ordensgebiete württembergisch. 1904 vernichtete ein Großbrand mehrere historische Anwesen in der Dorfmitte, im Jahr 1910 brannten abermals mehrere Scheunen nieder. Am 5. April 1945 wurde der Ort bei Kampfhandlungen des zu Ende gehenden Zweiten Weltkriegs schwer zerstört. 1952 und 1957 wurden ein neues Schul- und Rathaus errichtet. Am 1. Juli 1971 wurde Degmarn nach Oedheim eingemeindet. Degmarn ist ein überwiegend landwirtschaftlich geprägter Wohnort für Pendler der umliegenden Städte und Gemeinden ohne nennenswerte Infrastruktur. Zwischen 1907 und 1993 verkehrte die Untere Kochertalbahn Bad Friedrichshall-Jagstfeld-Ohrnberg als Privatbahn der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft (WEG) über Degmarn. Die Gleise wurden Anfang 2006 demontiert. Auf der Trasse verläuft heute ein Fahrradweg. In den letzten Jahrzehnten wurden drei Neubaugebiete (Hofäcker I bis III) erschlossen. Der Luftsportverein Bad Friedrichshall-Oedheim hat sein Fluggelände auf Degmarnener Gemarkung.